



Norbert Barthle, MdB

**Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für
Verkehr und digitale Infrastruktur**

Grundsatzrede

**„Vollelektrisch, selbstfahrend, Pooling Service und digital –
Zukunftsmusik oder bald Realität“**

auf dem Fachkongress

„Megatrends im Verkehr: Wo geht die Reise hin?“

am 5. Mai 2017 in Koblenz

Redezeit: ca. 30 Minuten

Es gilt das gesprochene Wort.

I. Begrüßung

- **Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wilms,**
- **Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig,**
- **Sehr geehrter Herr Staatssekretär Günter Kern,**
- **Sehr geehrter Herr Prof. Ringat,**
- **Sehr geehrter Herr Huber,**
- **Sehr geehrte Damen und Herren!**

- **Ich danke Ihnen für die Einladung und die Gelegenheit, mit Ihnen gemeinsam einen Blick auf die Mobilität der Zukunft zu werfen.**
- **Zugleich beglückwünsche ich alle Beteiligten – stellvertretend Herrn Prof. Sterzenbach – auch im Namen von Minister Alexander Dobrindt zu dieser hochkarätigen Veranstaltung!**

II. Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

- **Sie setzen hier bei Ihrer Konferenz in Koblenz die richtigen Schwerpunkte: Die Digitalisierung, die Mobilität und deren Kombination, also die digitale Mobilität sind überaus wichtige Zukunftsthemen für unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft.**

- **Digitalisierung und Mobilität definieren auch – Sie merken es schon an unserem Ministeriumsnamen – wesentliche Aufgabenschwerpunkte des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.**
- **Deswegen werde ich Ihnen nun unsere Politik für moderne Verkehrspolitik skizzieren.**
- **Grundlage der Mobilität 4.0 ist zunächst eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.**
- **„Ohne Mobilität keine Prosperität“ – das ist das Credo von Minister Dobrindt, das ich mir gerne zu eigen mache!**
- **Die vorrangige Aufgabe unserer Politik ist es deshalb, für einen zügigen, effizienten und bedarfsgerechten Ausbau unseres Verkehrssystems zu sorgen.**
- **Denn den Prognosen zufolge steigt der Mobilitätsbedarf weiter an.**
- **Das bedeutet, wir müssen unsere Netze fit machen für die Anforderungen von morgen.**

a) **Infrastrukturfinanzierung**

- **Die unionsgeführte Bundesregierung hat in dieser Legislaturperiode ihre Investitionen in die Bundesverkehrswege deutlich erhöht.**

- **Im Zuge des Investitionshochlaufs steigen die Haushaltsmittel in diesem Jahr auf 13,7 Milliarden Euro und 2018 auf 14,4 Milliarden Euro.**
- **Zum Vergleich: 2014 waren noch knapp 10,5 Milliarden Euro. Das bedeutet eine Steigerung von rund 40 Prozent.**
- **Eine wichtige Finanzierungsquelle ist die Nutzerfinanzierung – die berühmte Maut. Hier aber nicht die PKW-Maut, sondern die schon langbewährte LKW-Maut.**
- **Inzwischen sind rund 12 800 km Autobahnen und 2 300 km Bundesstraßen für LKW mautpflichtig.**
- **2016 flossen auf diese Weise rund 4,6 Milliarden Euro Mauteinnahmen in den Investitionsetat des Bundesverkehrsministeriums.**
- **Ich betone: Die Einnahmen fließen direkt zu uns, nicht in den allgemeinen Haushalt, das ist uns wichtig!**
- **Ab Mitte 2018 wird die Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen ausgeweitet. Das Gesetz hierzu trat am 31. März 2017 in Kraft.**
- **Wir rechnen mit zusätzlichen Einnahmen von bis zu 2 Milliarden Euro jährlich.**
- **Zudem hat der Bundesrat Ende März 2017 grünes Licht für die Infrastrukturabgabe gegeben.**
- **Das Verursacherprinzip wird damit weiter gefestigt und ein weiterer Schritt von der Steuer- zur Nutzerfinanzierung vollzogen.**

b) Bundesverkehrswegeplanung

- **Ein weiterer großer Gestaltungsschritt ist der neue Bundesverkehrswegeplan 2030 – kurz BVWP. Wir haben ihn im vergangenen Jahr vorgelegt und vom Deutschen Bundestag beschließen lassen.**
- **Der neue BVWP gibt die Richtung für die Planung unserer Verkehrsinfrastruktur bis zum Jahr 2030 vor.**
- **Er ist kein „Wünsch-Dir-was-Katalog“, sondern bildet die realistische Aufgabe ab, für eine effiziente Verwendung der anvertrauten Mittel zu sorgen.**
- **Der BVWP umfasst über 1 000 Projekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 270 Milliarden Euro. Das sind Rekordinvestitionen für Deutschland!**
- **Rund 70 Prozent dieser geplanten Investitionen fließen dabei in die Bestandsnetze.**
- **Der Aus- und Neubau konzentriert sich auf wichtige Hauptachsen und Knoten. So wird der Verkehrsfluss innerhalb des Gesamtnetzes optimiert.**
- **Die Umsetzung des BVWP hat mit den vom Deutschen Bundestag beschlossenen Ausbaugesetzen schon begonnen.**
- **Ich selbst konnte ich diesem Jahr bereits einige Spatenstiche setzen – meine Kollegen ebenfalls. Es geht also deutschlandweit voran.**

- **Im nächsten Schritt wird das BMVI die Fünfjahresplanungen für den Aus- und Neubau der Bundesverkehrswege in einem neuen verkehrsträgerübergreifenden Investitionsrahmenplan bündeln. Auch hieran laufen die Arbeiten auf Hochtouren.**

c) Engpass Planung und Genehmigung

- **Aber: Gerade im Bereich der Planung liegt eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre.**
- **Die Zahl der baureifen Projekte muss sich deutlich erhöhen, um drohenden Realisierungsengpässen vorzubeugen.**
- **Hier sind die Länder am Zug – und sie waren es auch schon in der Vergangenheit. Leider haben die Länder zu wenig geplant und zudem auch ihre Straßenbauverwaltungen ausgedünnt. Das rächt sich nun.**
- **Ein weiteres Problem ist quasi ebenfalls hausgemacht: Leider verschlingen unsere Planungs- und Genehmigungsverfahren sehr häufig viel zu viel Zeit.**
- **Und die Baufreigaberunde hat es auch im letzten Jahr wieder gezeigt: Es gibt inzwischen sehr große Unterschiede zwischen den Regionen in Deutschland, was die Möglichkeit des Schaffens von Baurecht anbelangt.**
- **Bundesminister Dobrindt hat daher 2016 das Innovationsforum Planungsbeschleunigung ins Leben gerufen.**

- **Das Innovationsforum soll Wege aufzeigen, wie Projekte künftig schneller Baurecht erlangen können, ohne dabei Abstriche bei der Planungsqualität zu machen.**
- **Ein vielversprechender Ansatz zur Effizienzsteigerung ist die Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen.**
- **Die konsequente Anwendung moderner digitaler Methoden des Building Information Modeling – kurz BIM – steht deshalb weit oben auf der Agenda.**
- **Nach dem Motto „Erst digital planen, dann real bauen“ wollen wir ab 2020 das digitale Planen und Bauen zum Standard für alle neuen Verkehrsinfrastrukturprojekte machen. Hier werden wir riesige Effizienzgewinne und Kostenvorteile erzielen.**
- **Denn die Nutzung konsistenter Informationen in der Planungs-, Bau und Betriebsphase führt zu einer engeren Kooperation aller Beteiligten und zu erheblichen Vorteilen, z. B.:**
 - **besseren Bedarfsanalysen durch Visualisierungen und Alternativenprüfungen – und damit weniger teure Nachträge infolge von Planungsänderungen,**
 - **Kollisionsprüfungen der einzelnen Fachplanungen, so dass Planungsfehler und Planungslücken vermieden werden,**
 - **erleichterten Betrachtung von Lebenszyklen und insbesondere der Kosten.**

- **Das BMVI fördert deshalb dessen pilothafte Anwendung im Infrastrukturbau auf breiter Front.**

d) Bundesautobahngesellschaft

- **Doch nicht nur Prozessabläufe stehen auf dem Prüfstand, sondern auch Verwaltungsstrukturen.**
- **Im Rahmen der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ist auch die Gründung einer Infrastrukturgesellschaft für Autobahnen und andere Bundesfernstraßen vorgesehen.**
- **Bisher ist bei den Bundesfernstraßen der Bund in finanzieller Hinsicht verantwortlich, die Länder in operativer Hinsicht.**
- **Die Entflechtung dieser Bundes- und Landeszuständigkeiten steht im Fokus unserer Reform.**
- **Heterogene Strukturen in den Ländern, die letztlich Deutschland insgesamt bremsen, wollen wir überwinden und optimieren.**
- **Dadurch werden wir die Mittel zielgerichteter und effizienter einsetzen und unsere Projekte insgesamt effektiver realisieren.**
- **Grünes Licht haben wir bereits: So hat das Bundeskabinett am 14.12.2016 die erforderlichen Gesetzesinitiativen beschlossen, um die Bundesautobahnen aus dem System der Auftragsverwaltung herauszulösen und in eine bundeseigene Gesellschaft zu überführen.**

- **Unser Ziel ist es, die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen noch in dieser Legislaturperiode umzusetzen. Vor wenigen Tagen, Anfang Mai haben wir intern im BMVI eine Stabsstelle zur Koordinierung eingerichtet.**
- **In der nächsten Legislaturperiode wird dann schnellstmöglich die Arbeitsfähigkeit der Bundesautobahngesellschaft hergestellt.**
- **Die künftige Gesellschaft soll nicht nur managen, sondern über die eigene Bauherrenkompetenzen verfügen. Ihre regionale Präsenz ist durch Tochtergesellschaften mit weiteren Außenstellen sichergestellt.**
- **Während der Übergangsphase werden die bisherigen Strukturen für die operative Aufgabenwahrnehmung weiterhin genutzt, um die Reform zielorientiert und im Sinne der Nutzer so wirtschaftlich wie möglich umzusetzen.**
- **Klar ist, dass mit einer bundeseigenen Gesellschaft Finanz- und Realisierungsverantwortung „in einer Hand“ liegen.**
- **Wir entwickeln also unsere Fernstraßenverwaltung weiter – im Interesse unseres Landes.**
- **Und genauso verbessern wir auch die Infrastruktur, die für die virtuelle Mobilität der Daten notwendig ist.**

III. Ausbau der digitalen Infrastruktur

- **Die Mobilität der Zukunft ist nämlich ohne hochleistungsfähige Datennetze nicht denkbar.**

a) Breitbandförderung

- **Deshalb unterstützen wir massiv den Auf- und Ausbau einer flächendeckenden Breitbandversorgung.**
- **Bis 2018 sollen alle Unternehmen und Privathaushalte in Deutschland Zugang zu einem 50-Megabit-Anschluss haben.**
- **Ende 2016 lag dieser Anteil bereits bei mehr als 75 Prozent. Insbesondere in ländlich geprägten Gebieten hapert es aber noch.**
- **Die Bundesregierung fördert deshalb den gezielten Ausbau der Breitbandnetze mit insgesamt rund vier Milliarden Euro.**
- **Aus dem Bundesförderprogramm wurden bislang über 330 Projekte mit rund 2,3 Milliarden Euro gefördert.**
- **Im Ergebnis werden dadurch etwa 200 000 km neue Glasfaserstrecken errichtet und rund 2 Millionen Haushalte und Unternehmen mit hochleistungsfähigen Anschlüssen versorgt.**

b) Ziel Gigabit-Gesellschaft

- **Dabei ist klar: mittelfristig brauchen wir deutlich höhere Bandbreiten. Unser Ziel ist die Gigabit-Gesellschaft.**

- **Ein Schritt in diese Richtung ist das 2017 gestartete Sonderförderprogramm Gewerbegebiete. Es ist mit 350 Millionen Euro ausgestattet.**
- **Das Programm soll dazu beitragen, Lücken in der Breitbandversorgung von Gewerbe- und Industriegebieten sowie Häfen zu schließen. Datenübertragungsraten von mindestens 1 Gigabit pro Sekunde sollen gewährleistet werden.**
- **Die Bundesregierung strebt zudem an, ab 2018 die Förderung des Breitbandausbaus in unwirtschaftlichen Gebieten mit jährlich rund drei Milliarden Euro pro Jahr zu verstetigen.**

c) **Neuer Technologiestandard 5G**

- **Digitale Mobilitätsanwendungen setzen einen schnellen, zuverlässigen Transport sehr großer Datenmengen voraus.**
- **Mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G steht die entsprechende Technologie in den Startlöchern.**
- **Die vom BMVI initiierte „5G-Initiative für Deutschland“ sowie das neue „Dialogforum 5G“ verfolgen das Ziel, unser Land zum Leitmarkt für 5G-Anwendungen zu machen.**
- **Schon jetzt werden Testfrequenzen für eine realitätsnahe Erprobung von 5G-Anwendungen zum Beispiel im Bereich des automatisierten und vernetzten Fahrens zur Verfügung gestellt.**

IV. Automatisiertes und vernetztes Fahren

- **Damit bin ich bei meinem nächsten Thema. Denn das automatisierte und vernetzte Fahren ist ganz klar ein zentraler Zukunftsaspekt der Mobilität.**
- **Wir wollen als eine der führenden Nationen im Automobilbau diese Entwicklung von der Spitze aus mit gestalten.**
- **Die Strategie automatisiertes und vernetztes Fahren der Bundesregierung zielt genau darauf ab.**
- **Sie wird federführend durch uns umgesetzt.**
- **Handlungsschwerpunkte sind unter anderem die Themen Infrastruktur, Recht, Innovation sowie Cyber-Sicherheit und Datenschutz.**
- **Wir sorgen zudem mit dem weltweit innovativsten Straßenverkehrsrecht für einen verlässlichen Rechtsrahmen für hoch- und vollautomatisierte Fahrfunktionen.**
- **Künftig wird sich der Fahrer eines hoch- oder vollautomatisierten Fahrzeugs im Automodus vom Steuer abwenden und zum Beispiel Zeitung lesen oder E-Mails bearbeiten können.**
- **Das Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes soll noch vor der Sommerpause verkündet werden.**

- **Eine unabhängige Ethik-Kommission beschäftigt sich unter anderem mit der Entwicklung von Leitlinien für den Einsatz automatisierter Fahrsysteme in komplexen Verkehrssituationen. Erste Ergebnisse sollen noch im Sommer vorliegen.**
- **Neben diesen rechtlichen und ethischen Fragen gehen wir in die Praxis: Unsere digitalen Testfelder bieten die Möglichkeit zur Erprobung des automatisierten und vernetzten Fahrens.**
- **Mit dem Digitalen Testfeld Autobahn auf der A 9 haben wir gemeinsam mit unseren Partnern ein sogenanntes ‘Labor unter Realbedingungen‘ geschaffen.**
- **Wir unterstützen darüber hinaus Aktivitäten auf digitalen Testfeldern im städtischen Raum, insbesondere in Berlin, Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Ingolstadt, München.**
- **Der grenzüberschreitende Einsatz wird auf einem Digitalen Testfeld zwischen Deutschland und Frankreich erprobt.**
- **Hier wird sich in den kommenden Jahren noch viel tun, seien wir gespannt. Wir erwarten uns mehr Sicherheit und mehr Effizienz im Verkehr.**

V. Elektromobilität

- **Auch bei den Antrieben befinden wir uns mitten im Wandel. Das Stichwort lautet: Elektrifizierung des Verkehrs.**

- **In den vergangenen Jahren hat der Bund bereits rund 4,7 Milliarden Euro in die Förderung der Elektromobilität mit Batterie und Brennstoffzelle investiert. Und zwar technologieoffen.**
- **Zugleich wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen verbessert, zum Beispiel durch die Kfz-Steuerbefreiung von Elektroautos und das Elektromobilitätsgesetz, das den Kommunen erlaubt, E-Autos Privilegien im Straßenverkehr zu verschaffen.**
- **Um dem Markthochlauf der Elektromobilität zusätzliche Impulse zu geben, hat die Bundesregierung 2016 ein weiteres Maßnahmenpaket im Umfang von einer Milliarde Euro beschlossen.**
- **Das Paket enthält neben einer Kaufprämie für Elektrofahrzeuge – sie ressortiert übrigens im SPD-geführten Wirtschaftsministerium – einen Betrag von 300 Millionen Euro für den Aufbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur.**
- **Damit werden wir bis 2020 die Einrichtung eines flächendeckenden Netzes mit 10 000 Normalladesäulen und 5 000 Schnellladesäulen fördern.**
- **Seit März dieses Jahres können entsprechende Förderanträge gestellt werden. Die Resonanz ist mit bislang rund 1 000 eingereichten Anträgen ausgesprochen positiv. Die ersten Förderbescheide wurden bereits erteilt.**
- **Zudem unterstützen wir mit unserer Förderrichtlinie zur Elektromobilität seit 2015 auch die Anschaffung von Elektrobussen.**

- **Bislang wurden rund 100 Elektrobusse bewilligt oder beantragt. Hier ist also noch Luft nach oben – wie übrigens beim gesamten Thema „alternative Antriebe“.**
- **Über die großen Chancen der erdgasbasierten Antriebe CNG und LNG im Privatauto wie im Schwerlastverkehr habe ich noch gar nicht gesprochen – auch hier erhoffen wir uns künftig mehr Dynamik und Engagement der Automobilindustrie!**

VI. Öffentlicher Personenverkehr

- **Damit sind wir beim dritten wichtigen Zukunftsthema, der Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs.**
- **Ein wesentlicher Schlüssel für die Bewältigung des wachsenden Mobilitätsbedarfs ist ein leistungsfähiger ÖPNV.**
- **Der Bund unterstützt die Länder und Kommunen bei der Bewältigung dieser Aufgabe jährlich mit insgesamt fast 9 Milliarden Euro.**
- **Denn der Öffentliche Personennahverkehr ist einer der Garanten einer nachhaltigen Mobilitätssicherung.**

a) Digitalisierung des ÖPV

- **Zugleich eröffnet die digitale Vernetzung im ÖPNV den Verkehrsunternehmen neue Möglichkeiten der bedarfsgerechten Gestaltung ihres Beförderungsangebots.**

- **Wesentliche Handlungserfordernisse und Umsetzungsschritte wurden auf Initiative des BMVI gemeinsam mit den maßgeblichen Akteuren in einer Roadmap zusammengefasst.**
- **Die Bundesregierung unterstützt die Umsetzung dieser Roadmap mit insgesamt 16 Millionen Euro.**
- **Zu Beginn dieses Jahres starteten zum Thema eTicketing und digitale Vernetzung im ÖPV zwölf Verbundvorhaben. Sie haben eine Laufzeit von 21 Monaten.**
- **Im Zuge der Digitalisierung dringen neue, innovative Geschäftsmodelle auf einen bisher von klassischen Verkehrsangeboten beherrschten Markt.**
- **Aus Sicht des BMVI liegt in digitalen Mobilitätsplattformen ein enormes Potential, das es zu erschließen gilt.**
- **Gemeinsam mit Verbänden und Unternehmen haben wir am 6. April 2017 in Berlin das Projekt *Digitale Mobilitätsplattformen* gestartet.**
- **Dabei geht es im Wesentlichen um die Frage, inwieweit der nationalen Rechtsrahmen verändert werden sollte, um die Etablierung neuer digitaler Geschäftsmodelle im Bereich der Personenbeförderung zu ermöglichen. Hier gibt es noch viel Klärungsbedarf, um neue Entwicklungen und Möglichkeiten behutsam in das bestehende System einzufügen.**

b) Carsharing

- **Denn: Durch die Erschließung bislang ungenutzter Ressourcen entstehen immer wieder neue effizienzsteigernde Mobilitätstrends.**
- **Ein Beispiel hierfür ist das Carsharing. Dessen Bedeutung wird vor allem im städtischen Raum weiter zunehmen.**
- **Die Bundesregierung stärkt den notwendigen rechtlichen Rahmen mit dem Gesetz zur Bevorrechtigung des Carsharing.**
- **Es eröffnet den Kommunen Spielräume zur Förderung von Carsharingangeboten, zum Beispiel über die Reduzierung von Parkgebühren oder die Gewährung von Stellflächen.**
- **Das Gesetz soll noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten.**

c) Radverkehr

- **Zu den Megatrends im Verkehr zählt nach meiner Überzeugung auch der Radverkehr.**
- **Bereits seit Jahren investieren als Bundesverkehrsministerium in den Bau von Radwegen an Bundesfernstraßen – jährlich bis zu 100 Millionen Euro.**
- **Seit diesem Jahr fördert das BMVI zudem den Bau von Radschnellwegen mit 25 Millionen Euro jährlich.**
- **Denn gerade bei Fahrten bis 15 km Länge sind zum Beispiel Elektro-Fahrräder, sogenannte Pedelecs, häufig die schnellere Alternative zum Auto.**

- **Vernetzte, sichere, saubere und effiziente Mobilität – das Fahrrad wird in dieser Entwicklung eine wachsende Rolle einnehmen.**

VII. Weitere Aktivitäten zur Förderung der Mobilität 4.0

- **Auch vor den übrigen Verkehrsbereichen macht die Digitalisierung nicht Halt und trägt wesentlich dazu bei, auch deren Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.**

a) Schiene Digital

- **Wichtige Impulse liefert zum Beispiel die 5-Punkte-Strategie „Schiene Digital“.**
- **Ich denke hier etwa an die echtzeitbasierte Optimierung von Transportnetzen, eine intelligente Leit- und Sicherungstechnik, eine umfassende WLAN-Vernetzung, die Automatisierung von Transportprozessen oder das digitale Verkehrsmanagement.**
- **Schon jetzt ist ein kostenloser Internetzugang über WLAN in den ICE-Zügen möglich.**
- **Schwerpunkte der Strategie sind:**
 1. **Mit Investitionen auf Rekordniveau wird die Modernisierung und Digitalisierung der Schiene vorangetrieben.**
 2. **Nutzer der Schiene sollen bald in allen Zügen und auf Bahnhöfen kostenfreien Internetzugang über WLAN haben.**

3. **Stärkung der Erforschung und Entwicklung digitaler Anwendungen zur Kapazitätssteigerung auf der Schiene.**
4. **Steigerung der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Schienenverkehrs durch zunehmende Automatisierung und Vernetzung.**
5. **Etablierung des digitalen Planens und Bauens als Standard bei Schieneninfrastrukturprojekten.**

b) Digitalisierung der maritimen Wirtschaft

- **Um die Wettbewerbsfähigkeit unserer maritimen Wirtschaft weiterhin zu sichern, muss auch hier der Einsatz digitaler Technologien konsequent vorangetrieben werden.**
- **Für die Erforschung und Entwicklung innovativer Hafentechnologien haben wir im vergangenen Jahr das mit 64 Millionen Euro ausgestattete IHATEC-Förderprogramm aufgelegt.**
- **In einem der ersten Projekte unterstützen wir damit die pilothafte Erprobung automatisierter und vernetzter Containertransportsysteme zur Steigerung der Umschlagleistung unserer Hafenterminals.**

VIII. Open Data und innovative Datennutzung

- **Generell gilt: Das A und O in der digitalen Welt ist die Verfügbarkeit von Daten.**

- **Das BMVI verfügt über Tausende von Einzeldaten aus allen Verkehrsbereichen und Messdaten von Wetterstationen oder Gewässerpegeln.**
- **Diese Daten stellen wir in der mCLOUD allen Interessenten offen und transparent zur Verfügung.**
- **Mit der Forschungsinitiative mFUND haben wir zudem ein Förderprogramm zur Entwicklung digitaler Innovationen in der Mobilität aufgelegt. Bis 2020 stehen rund 100 Millionen Euro zur Verfügung.**
- **Über moderne Veranstaltungsformate, wie zum Beispiel den jährlich stattfindenden BMVI Data Run wollen wir kreative Köpfe anregen, den Datenschatz des BMVI für innovative Geschäftsmodelle und technische Applikationen zu nutzen. Und das funktioniert auch!**

IX. Schluss

- **Meine Damen und Herren, wir erleben derzeit zweifellos eine der spannendsten Phasen in der Entwicklung der Mobilität.**
- **Wohin die Reise genau geht, welche Trends sich verfestigen und welche auf der Strecke bleiben werden, wird letztlich am Markt entschieden.**

- **Aufgabe der Politik ist es, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen für die Weiterentwicklung eines modernen, zukunftsfähigen Mobilitätsstandorts Deutschland.**
- **Das BMVI leistet hierzu seinen engagierten Beitrag.**
- **Vollelektrisch, selbstfahrend, kollaborativ und digital – die Zukunft hat für uns schon heute begonnen.**
- **Ich freue mich auf die Diskussion mit Ihnen!**
- **Herzlichen Dank!**